

Innovationsworkshop nimmt Fahrt auf

Drittes Treffen in Erkrath mit vielen Ideen

von Harald Steinmüller



ASTRONOMISCHE
VEREINIGUNGEN

„Ziel des diesjährigen Workshops ist, den Spirit aus Ottobeuren erneut zu erleben, dabei Jugendgruppen untereinander zu vernetzen und Anregungen für den Auf- und den Ausbau einer lebendigen Astrojugend zu geben.“ So stand es in der Ausschreibung zum 3. Innovationsworkshop für Jugendliche in der Astronomie 2023 in Erkrath-Hochdahl und war die Motivation für alle Beteiligten, eine besondere Veranstaltung zu organisieren.

Die Vorbereitungen ...

... begannen gut ein halbes Jahr vorher. Das Angebot der Sternwarte Neanderhöhe-Hochdahl vom letzten Jahr, als Gastgeber zu fungieren, wurde von der Fachgruppe Astronomische Vereinigungen gerne angenommen. Das eröffnete für das Gesamtprogramm neue Möglichkeiten, da Erkrath nicht weit von Essen entfernt liegt - und dort in diesem Jahr wieder der ATT (Astronomie und Technik-Treff) veranstaltet wurde - die größte Messe für Amateurastronomen im deutschsprachigen Raum.

So fassten wir als Termin für den Workshop das Wochenende um den 13. Mai 2023 ins Auge. Wir, das waren Michael Schomann und ich seitens der FG AV, Max Mucha, Georg Heims und Christian Müller von der „**snh**“ (Sternwarte Neanderhöhe-Hochdahl), sowie Alexandra Piworun und Peter Gärtner von der Walter-Hohmann-Sternwarte Essen als Veranstalter des ATT.

Wir trafen uns über „Zoom“ anfangs monatlich, im April dann wöchentlich um den Stand der Vorbereitungen zu koordinieren. Mir wurde schnell klar, dass die Jungs von der SNH die Sache voller Elan angingen. Das gab mir ein gutes Gefühl, auch wenn ich anfangs nicht unbedingt selbst mit einer Teilnahme plante. Aber mir war es wichtig, dass die Workshops weitergehen,

damit wir in Sachen „Jugend und Astronomie“ am Ball bleiben.

Auch der ATT machte mit und wir planten deshalb, mit den Workshop-Teilnehmern einen Besuch in Essen. Eine tolle Überraschung war schließlich dann, dass der Workshop von der VdS gut bezuschusst wurde. Damit konnten wir einen Bus von Erkrath nach Essen buchen und den jüngeren Teilnehmern auch einen Fahrtkosten- und Übernachtungszuschuss anbieten. Auch die Verpflegung bei der **snh** war damit gut gedeckelt, so dass letztendlich keine Teilnahmegebühr erhoben werden musste.

Die Rahmenbedingungen passten also, das Programm nahm auch Formen an. Lediglich die Anmeldungen wollten sich nicht so zahlreich einstellen, wie wir uns das gedacht hatten. Dafür gab es sicherlich mehrere Gründe, die während des Workshops auch in einer Arbeitsgruppe erörtert wurden. Letztlich waren es 25 angemeldete Teilnehmer von 8 Vereinen aus 4 Bundesländern.

„Come Together“

Ein beruflicher Zufall sorgte dafür, dass ich dann doch an der Veranstaltung teilnehmen konnte. Ich war bis zum 10. Mai auf einer Messe in Düsseldorf, was nur 15 Kilometer von Erkrath entfernt liegt, also blieb ich gleich dort und fuhr mit dem ÖPNV (Deutschlandticket!) weiter. Am Vortag besichtigte ich noch das berühmte Neandertal (zwischen Mettmann und Erkrath) nebst Museum und Fundstelle der berühmten Knochen (1856).

Am Freitag schließlich trafen sich bereits die ersten Teilnehmer in Erkrath im Planetarium, wo uns der 2. Vorsitzende der **snh**, Max Mucha, offiziell begrüßte. Nach einer kurzen Planetariumsshow gingen wir hoch zur Sternwarte, das



heißt, wir wollten zu Fuß, mussten aber aufgrund eines Regenschauers dann doch das Auto nehmen ...

Dort erwarteten uns bereits mehrere Mitglieder der **snh**, die uns durch die verschiedenen Gebäude führten. Am frühen Abend wohnten wir einer Jugendgruppenveranstaltung in Form eines Vortrags bei und bekamen so Einblicke in die Systematik der Jugendarbeit in der **snh** (ein Drittel der dortigen Mitglieder sind Jugendliche!). Nach dem Abendessen mit gelieferter



Pizza folgte eine Kennenlernrunde der inzwischen mehr gewordenen Teilnehmer (einige konnten erst abends dazustoßen). Die anschließende Beobachtungsnacht fiel unterschiedlich aus, da einige sich in ihre Unterkünfte in Erkrath und Umgebung zurückzogen, andere hingegen die Übernachtungsmöglichkeiten in der Sternwarte nutzten.

Samstag, 13. Mai - ATT

Um 8.30 Uhr starteten wir bereits mit einem kleinen Fußmarsch zur Haltestelle des gecharterten Reisebusses, der uns nach Essen zum ATT bringen sollte. Auf der Fahrt dorthin teilte Max schon mal Zweiertteams für das Kickerturnier am Abend ein. Alex Golitschek und ich bildeten das Team „Neandertaler“.

Als wir um kurz vor 10 Uhr beim ATT ankamen, warteten schon gut 200 Besucher auf den Einlass. Da unsere Gruppe vorangemeldet war, bekamen wir bereits unsere Armbändchen und mussten deshalb nicht anstehen. In den Räumen des Gymnasiums am Stoppenberg gab



es erst mal ein Wiedersehen mit dem VdS-Vorstand. Wir versammelten uns zunächst in einem der Seminarräume, in dem später Georg für die ATT-Besucher eine Präsentation über unseren Workshop hielt. Dann konnten wir alle nach Herzenslust die Messe genießen. Auch das RAMOTS war auf der Messe - und fand reges Interesse seitens des Publikums.



Um 13.30 Uhr war die Rückfahrt nach Erkrath geplant, da wir ja noch ein Arbeitsprogramm am Nachmittag hatten. Das verzögerte sich jedoch etwas, da der Bus von PKW's zugeparkt war. Aber zurück bei der **snh** ging es gleich in zwei Arbeitsgruppen unter der Leitung von Max Mucha und Lucia Härer um Themen für die Jugendarbeit in den Vereinen: „Aufbau und Erhaltung einer Jugendgruppe“ sowie „Vernetzung von Jugendlichen und Jugendgruppen“.



Danach startete das Kickerturnier, bei dem sich die „Neandertaler“ achtbar schlugen. Allerdings hatten die geübteren Hausherren letztendlich doch die Nase vorn.

Nach einem zwischenzeitlichen Gewitterschauer begann der Aufbau fürs abendliche Grillen, zu dem später auch noch die „Teleskop-TeensTruppe“ vom Bodensee und Micha Schomann (FG AV Leiter) dazustießen. Ein Fässchen Altbier wurde angestochen, der Grill angeheizt und es entwickelte sich ein intensiver Austausch mit den Sternfreunden.

Im Verlauf des Abends folgten noch weitere Arbeitssessions: „IT Infrastruktur für Jugendgruppen/Vereine“ sowie „Mitgliederfindung durch lokale Events“. Anschließend war es schon dunkler geworden und wir konnten mit den Geräten der Sternwarte noch etwas beobachten.



Abschluss

Der Sonntagvormittag gehörte abschließend noch der Nachbesprechung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und der obligatorischen „Manöverkritik“ der Gesamtveranstaltung. Zwar hat der Besuch des ATT gut ins Gesamtkonzept des Workshops gepasst, jedoch waren leider einige der Teilnehmer in Funktion auf der Messe und konnten deshalb nur eingeschränkt am Workshop teilnehmen. Dies soll beim nächsten Mal vermieden werden. Als Ort für den nächsten Jugendworkshop gibt es mehrere Kandidaten. Dies wird in den nächsten Monaten in verschiedenen Jugend-Chats

Mit dem historischen Merz-Refraktor konnten wir auch noch die Sonne beobachten, während die „RAMOTS-Besatzung“ ihr Tracking-System in Stellung brachten.



Am Nachmittag brachten mich Alex und Meike zur S-Bahn, damit ich meine Heimreise antreten konnte. Um 20 Uhr war ich schließlich zu Hause und konnte ein absolut positives Fazit ziehen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei der Sternwarte Neanderhöhe-Hochdahl e. V. für die tolle Organisation, insbesondere bei Max Mucha und Lucia Härer für die Workshopleitung vor Ort.

Vielen Dank auch an die Walther-Hohmann-Sternwarte Essen als Veranstalter des ATT für die Möglichkeit, uns dort zu präsentieren.

Ebenso geht ein großer Dank an die VdS, die den Workshop finanziell unterstützt hat - und natürlich an alle Teilnehmer für ihr Engagement, die Astronomie für Jugendliche weiter voran zu bringen.

Ich bin davon überzeugt, dass die Workshops weitergehen werden - und es wird gelingen, mehr Vereine und deren Jugendgruppen anzusprechen. Auch die Anzahl derer, die sich für diese Veranstaltungen engagieren, wird

mehr werden. Was die Zukunft dann bringt und welche Auswirkungen diese dann auf die Sternwarten, Planetarien und Astronomievereine haben wird, muss man sehen. Daran zu arbeiten lohnt sich allemal ...!

